

Aktuelles aus dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

■ Publikation "Teaching Gender?" druckfrisch erhältlich seit Juni

Der über 500 Seiten schwere Sammelband „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“, herausgegeben von Juliette Wedl und Anette Bartsch, kann jetzt beim transcript Verlag für 35 Euro bestellt werden. Sie finden dort 25 Beiträge, teils mit Farbbildern, die sich dem Thema aus der Perspektive der Gender Studies widmen. Dabei steht die Praxis im engen Dialog mit der Forschung, wobei der Fokus auf der praktischen Umsetzung im Unterricht liegt. Betrachtet werden verschiedene Fächer und Themen – wobei auch fachfremde Konzepte Anregungen für das eigene Fach geben sollen. In Teil I wird die Herstellung von Geschlecht in der Schule und das Themenfeld allgemeiner betrachtet. Teil II umfasst konkrete Unterrichtsvorschläge und Studien im Bereich MINT-Fächer, Sprachunterricht, ästhetische Fächer sowie "Gesellschaft lernen". Teil III skizziert unterschiedliche Wege zur Integration von Gender in die Lehramtsausbildung. Zusätzlich findet sich eine umfangreiche Liste mit weiterführenden Links und Materialien zu Gender & Schule.

Warum ist dieses Buch aus unserer Sicht wichtig? Weil Schule kein geschlechtsneutraler Raum ist. Asymmetrische Geschlechterverhältnisse und Stereotype werden in vielfacher Weise (re-)produziert, sodass eine reflektierte Pädagogik gefragt ist, um den Zweigeschlechtlichkeit zementierenden Differenzierungen entgegenzuwirken. Hier antwortet das Buch auf einen Bedarf, der weniger nach dem Warum als nach dem Wie fragt.

Es würde uns freuen, wenn Sie unser Buch lesen, es in Ihrem Umfeld und entsprechenden Netzwerken bewerben, die Anschaffung in Bibliotheken anregen und es ggf. rezensieren (hierfür bitte mit dem Verlag Kontakt aufnehmen).

Zum Inhaltsverzeichnis und zur Einleitung [hier](#).
Zur Buchankündigung auf der Verlagsseite [hier](#).

■ 1. Ricarda Huch Poetik-Dozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt an der TU

Die Poetik-Dozentur ist neu in Braunschweig und die thematische Fokussierung einmalig in Deutschland. Mit ihrem dezidierten Schwerpunkt auf Weiblichkeit und Themen der Gender Studies schließt sie eine Lücke in dem sich etablierenden Format der Poetik-Dozentur für Gegenwartsliteratur an deutschen Hochschulen. Die Poetik-Dozentur wurde am 28. Mai 2015 feierlich eröffnet und soll zukünftig in jedem Sommersemester stattfinden. Sie beinhaltet eine öffentliche interdisziplinäre Vorlesung sowie ein Blockseminar. Die Poetik-Dozentur wurde auf Initiative von Prof. Dr. Jan Röhnert (Institut für Germanistik, TU) in Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, der Stadt Braunschweig, dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft und dem Institut für Regionalgeschichte eingerichtet.

Inhaberin der ersten Poetik-Dozentur ist Kristina Meidt-Zinke, renommierte Kulturjournalistin, Kritikerin, Autorin und Übersetzerin. Sie schreibt u.a. für die *Süddeutsche Zeitung*, *Die Zeit*, wirkt als Jurorin bei der Vergabe des Raabe-Preises der Stadt Braunschweig mit und ist in der Jury des Marie Luise Kaschnitz Preises tätig. Ihr Vorlesungen beschäftigen sich thematisch mit Ricarda Huch und der Gender-Thematik in

der Gegenwartsliteratur beschäftigt. Es soll um Fragen rund um Frauen und Gender in der Literatur gehen.

In fünf Vorträgen steckt Maidt-Zinke das Panorama der Genderthematik mit ihren künstlerischen und historischen Querverbindungen in die Gegenwartsliteratur ab, indem sie Bezüge zur Namensgeberin und Braunschweiger Autorin Ricarda Huch zieht.

Vorlesungen des Sommersemesters:

28. Mai 2015: Historische Verortung bei Ricarda Huch

Aula, Haus der Wissenschaft, 3. OG, Pockelsstr. 11

18. Juni 2015: Rückblick auf literarisch-künstlerische Gender-Vorgeschichte

Senatssaal, TU-Altgebäude, Pockelsstr. 4, 1. OG

25. Juni 2015: Gender in der Gegenwartsliteratur

Senatssaal, TU-Altgebäude, Pockelsstr. 4, 1. OG

2. Juli 2015: Frauen und Komik

Senatssaal, TU-Altgebäude, Pockelsstr. 4, 1. OG

9. Juli 2015: Weibliche Kritik

Raum Veolia/Weitblick, Haus der Wissenschaft, 5. OG, Pockelsstr. 11

Sie sind herzlich eingeladen, den Vorlesungen zu lauschen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ **Die Wanderausstellung und Autorinnenlesung „Ach, so ist das?!“ eröffnet das Sommerlochfestival in Braunschweig**

In Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies wird im Café Onkel Emma die Ausstellung "Ach, so ist das?!" gezeigt. Die biographischen Comicroportagen verarbeiten Geschichten über Lebensweisen und Erfahrungen von LGBTI* (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten, Transgender und Intersexuellen). Sie bieten die Möglichkeit, sich in einer anderen Weise mit den Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, denen Menschen im Alltag gegenüber stehen, die in Punkto sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht der Norm der Mehrheit entsprechen.

Zur Ausstellungseröffnung findet eine multimediale Lesung mit der Autorin Martina Shradi statt: Freitag, den 3. Juli 2015 um 19:30 Uhr im Café Onkel Emma (Echternstraße 9, 38100 Braunschweig). Eintritt frei.

Die Ausstellung wird bis zum 3. Oktober 2015 gezeigt und kann danach wieder im Braunschweiger Zentrum für Gender Studies ausgeliehen werden.

Das Sommerlochfestival, veranstaltet vom Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE e.V.), findet jährlich rund um den Christopher Street Day in Braunschweig statt und bietet ein buntes zweiwöchiges Rahmenprogramm, welches jeweils einem spezifischen Thema gewidmet ist. Dieses Jahr ist das Motto "Braunschweig zeigt Flagge!".

Aktuelle Termine der Wanderausstellung und mehr Informationen [hier](#).

Mehr zur Veranstaltung und zum Rahmenprogramm des Sommerlochfestivals [hier](#).

Informationen zum Sommerlochfestival [hier](#).

■ **Neues Projekt "GenderING" zur Integration der Gender Studies in die Lehre der Ingenieurwissenschaften wird von Claude Draude betreut**

Das Projekt „GenderING“, welches im Rahmen von Teach4TU angesiedelt ist, zielt darauf, Gender Studies als Ungleichheitsforschung und als Reflexionswissenschaft in Lehrveranstaltungen der Ingenieurwissenschaften, die sich auf Entwicklungsaufgaben konzentrieren, zu integrieren. Diese inhaltliche Verschiebung macht eine didaktische Rekonzeptualisierung erforderlich, die sich am forschenden und problembasierten Lernen orientiert. Das Projekt wurde von MGM-Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (Inst. f. Flugführung, TU sowie Ostfalia HaW) in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Vietor (Inst. f. Konstruktionstechnik, TU) eingeworben und wird von Claude Draude umgesetzt. Claude Draude ist Kulturwissenschaftlerin und Soziologin mit zusätzlicher Qualifikation in den Gender Studies. Ihre Forschungsinteressen sind Science and Technology Studies (STS),

Feminist Technoscience, Mensch-Maschine-Interaktion/kulturelle Interfaces und Künstliche Intelligenz, sowie Wissenschaftsgeschichte und erkenntnistheoretische Grundlagen der Informatik. Sie beschäftigt sich im Besonderen mit der Ko-Konstruktion von Geschlecht, Wissen und Technik, wobei die Analyse sowohl vor dem kulturhistorischen Hintergrund geschieht als auch im Hinblick auf die Möglichkeit künftiger Interventionen. Zudem arbeitet sie im Grenzbereich wissenschaftlicher und künstlerischer Praxis zum Verhältnis von Materialität, Verkörperungen, Bild und Text in Form von ortsspezifischen Installationen, performativen Arbeiten und experimentellen Aufbauten.

Claude Draudes Doktorarbeit zu anthropomorphen Computer-Interfaces wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Graduiertenkollegs "Geschlecht als Wissenskategorie" an der Humboldt-Universität zu Berlin unterstützt. Den Abschluss findet das transdisziplinäre Projekt im Fachbereich Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Zuletzt war Claude Draude in der Arbeitsgruppe 'Soziotechnische Systeme und Gender' des Fachbereichs Mathematik/Informatik der Universität Bremen beschäftigt. Seit Oktober 2014 arbeitet sie an der TU Braunschweig im Projekt GenderING bei Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath.

Mehr Informationen zum Projekt [hier](#).

■ **Gender spielend lernen: Projekt gefördert im Rahmen des Förderprogramms in medias res (TU)**

Unser Antrag auf ein einsemestriges Projekt, zur Nutzung von game based learning in der Lehre der Gender Studies wurde bewilligt. Ziel ist, ein kartenbasiertes Wissens-, Denk-, Diskussions- und Rollenspiel zu entwickeln, welches in der Lehre des BZG regelmäßig in 1-2 Sitzungen im Ringseminar, aber auch in einer eigenen Lehrveranstaltung zum Einsatz kommt. Das Spiel soll Geschlecht im Sinne einer interdependenten, relationalen Kategorie vermitteln, d.h. Geschlecht kontextualisieren, seine Verschränkung mit Kategorien wie Sexualität, Ethnizität, Race und Schicht sichtbar machen, die Funktionsweisen von normierenden Gruppenzuweisungen reflektieren sowie andere Lebensrealitäten und Perspektiven erfahrbar machen. Zur Vermittlung dieser verschiedenen Dimensionen sollen unterschiedliche Kartenarten zum Einsatz kommen, u.a. Quiz-, Kontext-, Kritik-, Fiktions-, Aktions- und Alltagskarten. Ziel ist, unterschiedliche Lerntypen zu berücksichtigen. Über Theorie schwer vermittelbare Dimensionen des Genderwissens werden im Game-based Learning durch die Aktivierung von Erfahrungs- und Handlungswissen zugänglich gemacht. Gefördert wird das Projekt durch in medias res – mediengestützte Lehr-/Lernumgebungen für die TU Braunschweig. Bearbeitet wird das Projekt im Sommersemester 2015 durch Veronika Mayer (v.mayer@tu-bs.de).

■ **Verbundprojekt der LAGEN vom MWK bewilligt**

Der Antrag der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) auf die Finanzierung gemeinsamer Forschungsvorhaben wurde vor kurzem bewilligt. Neben der weiteren Internationalisierung der Niedersächsischen Gender Studies sollen die bestehenden Kooperationen zwischen den Standorten so weiterentwickelt und ausgebaut werden, dass gemeinsame Projekte entwickelt und Anträge an Institutionen vorbereitet werden können, die eine nachhaltige Förderung der Gender Studies in Niedersachsen möglich machen (z.B. DFG, EU-Programme oder auch BMBF). Anhand von fünf thematischen Themenfeldern sollen interdisziplinäre und standortübergreifende wissenschaftliche Forschungszusammenhänge entstehen. Hierbei sollen sowohl die bestehenden Kooperationen um wissenschaftliche Forschungsk Kooperationen erweitert werden als auch neue genderinteressierte AkteurInnen eingebunden werden. Die gezielte Offenheit der Themenfelder ermöglicht dabei eine breite Ansprache, um dann gemeinsame (antragsfähige) Forschungsschwerpunkte zu generieren. Dabei sind die Themenfelder so gewählt, dass sie die bisherigen Forschungsaktivitäten in den Gender Studies in Niedersachsen berücksichtigen und dabei sowohl möglichst interdisziplinäre Anknüpfungspunkte bieten als auch Schnittstellen zu aktuellen Förderprogrammen aufweisen. Die Forschungsfelder werden aktuell konkretisiert und orientieren sich an den Feldern "Körper & Gesundheit", "Arbeit & Ökonomie", "Mobilität & Transport", "Repräsentation & Medien" sowie "Natur-Kultur-Gesellschaft". Das

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies ist eines von acht Mitgliedern der LAGEN und war aktiv an der Antragstellung beteiligt.

■ **Vortrag "Materialitäten begreifen: Feministische Methoden im Gespräch" auf der LAGEN-Jahreskonferenz 2015**

Eine Herausforderung auch feministischer Forschung ist die Frage, wie Materialitäten methodisch erfasst werden können. MGM-Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (Inst. f. Flugführung/TU, Ostfalia), Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abt. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte/TU) und Juliette Wedl (Geschäftsführung BZG) haben hierfür drei Ansätze mit Blick auf die Potentiale ihrer gegenseitigen Verschränkung beleuchtet: Die Diskursforschung (Wedl), die Actor-Network-Theory (Wahrig) und die Materiellen Feminismen (Bath). Der Vortrag eröffnet eine Diskussion auf die Fragen, ob sie gegenseitig sinnvolle Erweiterungen darstellen und ob für die Gender Studies neue Forschungsoptionen auf Materialitäten daraus entstehen können.

■ **Lehraufträge für das Sommersemester 2015 und das Wintersemester 2015/16**

Wir freuen uns sehr, dass wir verschiedene Institute der TU durch die Finanzierung von Lehraufträgen unterstützen können.

Im SoSe 2015 finden folgende Lehraufträge statt:

- Sabine Hastedt: Männer und Grundschullehramt – Gender und Schule am Institut für Erziehungswissenschaft (TU)
- Natalia Theißen: Genderfragen im (Medien-)Recht am Institut für Medienwissenschaft (TU)
- Eileen Pollex: Sexismus auf dem Campus: Stand der Forschung und Handlungsmöglichkeiten an der Abt. für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte (TU)
- Dr. Jan Urbich: Judith Butler. Vorlesungen zur Kritik der ethischen Gewalt am Institut für Germanistik
- Kristina Maidt-Zinke: Literaturkritik (im Rahmen der Poetik-Dozentur) am Institut für Germanistik
- Dr. Kurnia Ninghsi: Role of Women in Islamic Countries (Example Indonesia) am Englischen Seminar (TU)

Für das WS 2015/16 sind folgende Lehraufträge vergeben:

- Dr. Sandra Winheller: Biographische Selbstreflexion und Genderkompetenz am Institut für Erziehungswissenschaft (TU)
- Dr. Ute Frietsch: Geschichte der Alchemie an der Abt. für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte (TU)
- Isabell Bötsch: (De-)Konstruktion von Geschlecht in der populären Musik am Institut für Musik und ihre Vermittlung (TU)
- Isabell Utermöhlen: Gender & Interkulturelle Kommunikation am Institut für Sozialwissenschaften

■ **Genderprojekte, unterstützt durch studentische Hilfskräfte**

Seit dem letzten Newsletter wurden weiter Genderprojekte vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies unterstützt.

- Prof. Dr. rer. medic. habil. Martina Hasseler (Fak. Gesundheitswesen, Ostfalia): Alt-arm weiblich – Älter werden als Frau und die Familienpflege als Falle (?). Durchgeführt von Astrid Grosse.
- Prof a.D. Dr. Ingeborg Wender (Inst. f. Päd. Psychologie, TU): E-Learning-Einheiten für das Seminar ‚Kategorie Geschlecht‘. Durchgeführt von Katrin Hoffmann.

- Nanna Heidenreich (Inst. f. Medienwissenschaft, HBK): Unterstützung der Lehrveranstaltung "Über behinderte und psychisch Kranke Figuren im Spielfilm" von Petra Anders. Durchgeführt von Ingo Bednarek.
 - Prof. Dr. Bernhard Weber (Inst. f. Musik und ihre Vermittlung, TU): Recherche zu populäre Musik und Gender, Vorbereitung des Lehrauftrages "(De-)Konstruktion von Geschlecht in der populären Musik". Durchgeführt von Armin Parwini.
 - Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abt. f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU): Methodische Einführung und „Starter-Paket“ für die Recherche in den Gender Studies. Durchgeführt von Laura Elsner.
 - Dr. Bernadette Descharmes (Historisches Seminar, TU): Recherche zur Erstellung Monographie "Geschichte antiker Männlichkeit". Durchgeführt von Alexander Rehm.
 - Okka Zimmermann (Inst. f. Sozialwissenschaft, TU): Geschlecht, Familiengründung und Kinderbetreuung in Europa – eine komparative, quantitative Analyse. Durchgeführt von Narin Akay und Jasmin Römer.
 - Göde Both (Inst. f. Flugführung, TU): Väter in Elternzeit – in technischen Arbeitsfeldern. Durchgeführt von Jana Szeimies.
 - Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abt. f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU): Gender, Race, Class. Durchgeführt von Jessica Bader.
 - Prof. Dr. Rüdiger Heinze (Englisches Seminar, TU): Apokalypse und Geschlecht. Durchgeführt von Gesine Mühling-Hesse.
- **Lehraufträge und stud. Hilfskräfte für Genderprojekte zu vergeben**
 Im Rahmen der Maßnahme Koordination der Lehre der Gender Studies, finanziert über Studienbeitragsmittel, bieten wir die Finanzierung von Lehraufträge und studentischen Hilfskräfte an für Projekte, die im Bereich der Gender Studies sind.
 Mehr Informationen zu den Lehraufträgen [hier](#).
 Mehr Informationen zu den Studentischen Hilfskräften [hier](#).
- **Infomarkt als Methode im Seminar „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ an der Ostfalia Wolfsburg**
 Eine Neukonzeptionierung des Seminars war notwendig geworden angesichts einer veränderten Zusammensetzung der Studierenden und einer gestiegenen Zahl an Teilnehmenden. Dies resultiert aus der Integration des Seminars in den Wahlpflichtbereich: Für BA-Studierende der Fakultät Wirtschaft mit Schwerpunkt Unternehmensführung ist das Seminar seit dem WS 2012 verpflichtend. Neben den seminaristischen Vorlesungen arbeiten die Studierenden im Selbststudium an einem seminarbegleitenden Projekt, in dem sie sich ausgehend von einem konkreten Unternehmen mit der Umsetzung von Gleichberechtigung in einem von vier Feldern auseinandersetzen („Diversity“, „Vereinbarkeit“, „Entgeltgleichheit“ oder „Frauenförderung“). Ziel ist es, die Maßnahme eines Unternehmens zu reflektieren unter Berücksichtigung der Selbstdarstellung des Unternehmens und der vorhandenen Verankerungsinstrumente, von Studien, vergleichender Aktivitäten anderer Unternehmen etc. Die Ergebnisse wurden in Form eines Posters und einer Präsentation durch die Projektgruppe auf einem imaginären Fachtag zum Thema „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ präsentiert. Die BesucherInnen des Fachtages waren die anderen SeminarteilnehmerInnen; die Lehrenden hatten nur moderierende Aufgaben und haben nicht an den Präsentationen teilgenommen. Dieses Format wurde als sehr erfrischend von den Lehrenden aber auch überwiegend von den Studierenden wahrgenommen. Für die Prüfungsleistung ist neben der Gruppenarbeit (Poster und ExpertInnenfragen) noch eine individuelle Reflexion und Analyse gefordert, die als Portfolio abgegeben wird. Die umfangreiche Neukonzeptionierung des Seminars wurde von Kathrin Mundt vom ZeLL (Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen der Ostfalia) begleitet, wodurch viele inspirierende Impulse kamen.
 Für Rückfragen zur Methode können Sie sich gerne an Juliette Wedl wenden (j.wedl@tu-bs.de).

■ **„Intersektionalität & Disability: Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“
Ringseminar im Sommersemester 2015**

Geschlecht ist sozial und kulturell konstruiert. Wie, analysieren die Gender Studies auch mit dem Begriffspaar „sex/gender“. Dass auch Behinderung sozial und kulturell konstruiert ist, beschreiben die Disability Studies mit der Unterscheidung von „disability“ (Beeinträchtigung) und „impairment“ (Schädigung): denn verschiedene Körper werden oft nur durch normierte Umgebungen behindert. „Geschlecht“ und „Behinderung“ bezeichnen Kategorien, anhand derer sich Ungleichheiten formen und Hierarchisierungen entwickeln, die grundlegend Strukturen, Wahrnehmungen und Verhalten prägen. Doch sind sie nicht isoliert zu betrachten, sondern in ihrer Verwobenheit bzw. Überkreuzung (intersections) mit anderen sozialen Kategorien wie Ethnizität/Race oder Klasse. Dadurch kommen die Wechselwirkungen in den Blick, wofür der Begriff Intersektionalität steht. Im Seminar wird in die Konzepte eingeführt und diese aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln betrachtet. Die Veranstaltung beinhaltet neben den Seminarsitzungen auch E-Learning-Lerneinheiten.

■ **„Southern Theories of Masculinity“: Gastvortrag von Raewyn Connell im Dezember 2014**

Raewyn Connell, Professorin an der Faculty of Education and Social Work der Universität Sydney (Australien), wurde im deutschsprachigen Raum vor allem mit ihrem Konzept der „Hegemonialen Männlichkeit“ bekannt. Die Soziologin und Genderforscherin kam im Rahmen einer Forschungsreise auf Einladung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies an die Hochschule für bildende Künste und hielt einen Gastvortrag über „Southern Theories of Masculinity“. Der Vortrag war sehr gut besucht. Im Anschluss an den Vortrag fand eine Diskussionsrunde statt, in der das Publikum die Möglichkeit hatte, Fragen an Raewyn Connell zu stellen oder auch mit ihr zu diskutieren. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ **LAGEN-Jahrestagung und 5. LAGEN-DoktorandInnentag 2015**

Die Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) widmete sich Fragen von "Theorien – Methodologien – Methoden" der Geschlechterforschung. Sie fand am 04. März 2015 in Hannover statt. Nach Grußworten insbesondere von der niedersächsischen Staatssekretärin Andrea Hoops, wurde die Tagung mit der Keynote von PD Dr. Sabine Grenz "Zur Komplexität von Machtbeziehungen in feministischen Forschungsprojekten" eröffnet. Die folgenden Vorträge widmeten sich feministischen Ansätzen zu Materialitäten (Corinna Bath, Bettina Wahrig, Juliette Wedl), den Karrieren von Ärztinnen in der Hochschulmedizin (Bärbel Miemietz, Monique Tannhäuser), methodischen Fragen zur Analyse von Geschlechterkonzeptionen in der Jazzhistoriographie (Stefan Körner). Ein Bericht findet sich [hier](#)

Auf dem sich zum fünften Mal jährenden LAGEN-DoktorandInnentag trugen sechs DoktorandInnen ihre Projekte vor. Die Themen waren vielfältig und zeigen eine große Bandbreite der Forschung in den Gender Studies: da ging es um "vergeschlechtlichte Habitusformen bei Couleurstudierenden" (Anne Mielke, Göttingen), "multisensorische Annäherungen an Hostessen auf Automobilmessen" (Tanja Angela Kubes, Vechta und München), die Rezeption zweier Pianistinnen des 19. Jahrhunderts (Stephanie Hodde-Fröhlich, Hannover), "postkoloniale Männlichkeit und Identitätskonstruktionen im Film in Uganda" (Luise Hilmers, Vechta und Berlin), Fragen der "Verankerung von Gender und Diversity in der Designausbildung" (Katharina Krämer, Hannover), "female und male mercy in graham Greenes Brighton Rock" (Alexandra Mieth, Hildesheim). Im bewährten Format folgten den Vorträgen jeweils der Kommentar einer ExpertIn und eine Plenumsdiskussion. Ein Bericht findet sich [hier](#)

Zum Programm und den Abstracts zu beiden Veranstaltungen geht es [hier](#)

Beide Veranstaltungen wurden wegen eines Bahnstreiks vom November in den März verschoben. Jahrestagung und DoktorandInnentag werden im Herbst 2016 erneut ausgerichtet, Thema und Datum werden noch bekannt gegeben.

Hochschulen

■ **Lebensqualität. Stadt. Region. Fair bringt mehr – Gender und Diversity, studentisch organisierte Fachtagung der Ostfalia**

Fachtagung am 12.11.2015 des Studiengangs Stadt- und Regionalmanagement der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Karl-Scharfenberg-Fakultät, Salzgitter

Im Rahmen ihres Studiums organisieren die Studierenden des Studienganges Stadt- und Regionalmanagement der Ostfalia eine Fachtagung. Sie vertiefen damit ein Thema ihres zukünftigen Arbeitsfeldes und lernen im Projekt Veranstaltungsmanagement umzusetzen.

In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Frage, wie die Städte und Regionen – gerade durch die Einbeziehung der Gender- und Diversity-Perspektive – fair und nachhaltig gestaltet werden können.

Das Format sieht für den Vormittag drei Key Notes zu den Themen Stadtentwicklung, Unternehmen und Sport sowie eine anschließende Podiumsdiskussion mit den Referierenden und Akteuren vor Ort vor. Für die einleitenden Vorträge konnten ReferentInnen vom Regionalverband Ruhr, aus Berlin und vom Niedersächsischen Landessportbund (angefragt) gewonnen werden.

Am Nachmittag finden vertiefende Workshops zu Diversity Management (Frau Rupprecht, ehemals Volkswagen Financial Services AG), Freiräume (Frau Oppermann, Berlin) und Sport im Quartier (Frau Sever, Freiburg) statt.

Zielgruppen sind Städte und Kommunen, Planungsfachleute, Gleichstellungsbeauftragte, Unternehmen und Hochschulen.

Termin: 12.11.2015, 9:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Steigenberger Parkhotel in Braunschweig

Weitere Informationen [hier](#).

■ **HBK-Filmforum: Frauen, Diven, Transgender – Frauenbilder/Geschlechterrollen**

Diesen Themen widmet sich das HBK-Filmforum im laufenden Semester. Vom 20. April bis zum 19. Juli 2015 werden (film-)künstlerische Perspektiven zum Themengebiet "Frauen, Diven, Transgender" anhand von Filmbeispielen und mit vielen Gästen diskutiert und untersucht.

Jeden Montag findet das Filmforum mit Gästen und/oder Filmbeiträgen an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig statt.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen sowie das Programm [hier](#).

■ **Gastvortrag an der HBK**

Am 14.12.2015 wird die Videokünstlerin und Medienwissenschaftlerin Claudia Reiche im Institut für Medienforschung ihre Foto- und Filmarbeit mit Hijras in Indien vorstellen.

■ **Genderforscherin Ariane Brensell als Professorin an die Ostfalia Wolfenbüttel berufen**

Prof. Dr. Ariane Brensell wurde zum SoSe 2015 auf die Professur „Diagnostik und Intervention in der Sozialen Arbeit“ an die Ostfalia berufen. 2010 bis 2015 war sie Professorin für das Lehrgebiet „Lebensführung in schwierigen Situationen“ an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein.

Prof. Dr. Ariane Brensell ist Kritische Psychologin von der Freien Universität Berlin und Politikwissenschaftlerin, sie promovierte in Wien bei Ulrich Brand und Birgit Sauer zur Bedeutung der Geschlechterverhältnisse für die Hegemonie neoliberaler Globalisierung. Sie arbeitete lange Jahre bei „Lara“, dem Berliner Krisenzentrum für vergewaltigte Frauen und

fürte freiberuflich Hip Hop und Rap-Projekte für Mädchen an Berliner Schulen und Jugendzentren durch. Aktuell entwickelt sie zusammen mit dem Bundesverband der Frauenberatungsstellen und -notrufe (bff) eine partizipative Forschung zur Frage, welche Bedeutung eine genderspezifische und gesellschaftlich kontextualisierte Traumaarbeit für die Bearbeitung von Gewaltfolgen hat.

Ariane Brensell ist Mitglied des Koordinationskreises zur „Care-Revolution“. Ihre letzte Veröffentlichung „Armut und Reichtum: Der Care Faktor. Argumente für ein Engendering des Armutsdiskurses“ erschien Mai 2015 (in: „Politik mit der Armut“, hgg. von Ellen Bareis und Thomas Wagner im Verlag Westfälisches Dampfboot). Februar 2015 erschien die zweite Auflage ihres Buchs „Störungen. Texte zur Kritischen Psychologie“, in dem Denkalternativen zur Individualisierung und Pathologisierung psychosozialer Krisen vorgestellt werden (zusammen mit Klaus Weber im Argument Verlag).

- **Christine Baur auf Professur mit Genderdenomination an die Ostfalia berufen**
Prof. Dr. Christine Baur ist seit Februar 2015 Professorin für „Interkulturalität in der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten“. Die Erziehungswissenschaftlerin und Stadtsoziologin promovierte bei Hartmut Häussermann am Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin über die Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Kontext schulischer und sozialräumlicher Segregation (<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2237-9/schule-stadtteil-bildungschancen>). Ihr Forschungsinteresse gilt den sozialen und ethnischen Segregationsprozessen in Städten und deren Auswirkungen auf Bildungsinstitutionen. Derzeit plant sie ein Forschungsprojekt, das die Umsetzung von Diversität und die oftmals konfliktreiche Kooperation pädagogischer Professionen in Bildungseinrichtungen in benachteiligten Quartieren beleuchtet. Zuvor hat Christine Baur viele Jahre als Schulsozialarbeiterin mit Jugendlichen und Familien türkischer und arabischer Herkunft gearbeitet und war zuletzt in der Bildungsplanung und -steuerung bei der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft tätig.
- **MGM-Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath unterwegs mit Vorträgen zu Gender, Technik und Mobilität**
 - 2.7.2015: „Diversifying a Car Body Development Course. Integrating Intersectional Gender Studies Expertise in Engineering Education“ Vortrag auf der Annual Conference of the European Society for Engineering Education (SEFI) in Orleans, Frankreich
 - 16.6.2015: „Sprache – Wissen – technische Kodierung. Das Semantic Web aus Perspektiven der Geschlechterforschung“ Vortrag in der Ringvorlesung „Facetten der deutschen Sprache an der Technischen Universität Braunschweig
 - 24.3.2015: „Gender Studies in Engineering Curricula in Germany and Austria: experiences, insights and a course outline“, Vortrag auf dem Gender-Net Era-Net WP3 Meeting am CNRS in Paris
 - 19.3.2015: Genderkompetenz und Fachkulturen. Workshop auf der LNHF-Tagung „Genderkompetenz im Hochschulalltag“ an der Universität Vechta
 - 16.3.2015: Inwiefern sind Technik und Infrastrukturen vergeschlechtlicht? Vortrag auf der Tagung „Gender & Diversity in der Stadt der Zukunft“ vom Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin
 - 4.3.2015: Materialitäten begreifen. Vortrag mit Bettina Wahrig und Juliette Wedl auf der Tagung der Landesarbeits-gemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) in Hannover
- **ZeLL-Café an der Ostfalia zum Thema „Gender und Diversity in der Lehre“**
Das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL) ist eine zentrale Einrichtung an der Ostfalia. Ziele des ZeLL sind die weitere Erhöhung der Lehrqualität sowie eine effektive

Unterstützung der Studierenden beim Erreichen des Studienerfolgs. Da dies eine wichtige Schnittstelle für die Integration von Gender- und Diversity-Aspekte in die Lehre ist, steht das Gleichstellungsbüro der Ostfalia regelmäßig im Austausch mit ZeLL-Verantwortlichen für den Bereich Hochschuldidaktik. Daraus folgte zu Beginn dieses Sommersemesters ein Beitrag in der Veranstaltungsreihe „Zell-Café“, in der sich Lehrende und Lerncoaches an jedem Termin mit einem speziellen Thema beschäftigen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Gleichstellungsbüros Daniela Kock gab Impulse zur Integration von Gender- und Diversity-Aspekten in die Lehre. Sie diskutierte mit den Anwesenden konkrete eigene Erfahrungen, aber auch die Frage, welches Wissen und welche Kompetenzen Lehrende und Lerncoaches dafür benötigen. Auf Wunsch der Teilnehmenden wurde ein Folgetermin verabredet.

- **Öffentliche Ringvorlesung: Die Liebe zum Automobil. Geschlechteranalysen jenseits von Stereotypie und Neutralität**
In diesem Sommersemester organisiert Corinna Bath, MGM-Professorin an der TU und Ostfalia, erneut eine öffentliche Ringvorlesung mit Geschlechterbezug an der TU. Die Vorlesung findet zweiwöchentlich dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Raum SN 19.3 (TU Hauptgebäude, Schleinitzstr. 19, 38106 Braunschweig) statt.
21. April 2015: Marc Vobker (Bremen): Automobil und Geschlecht - nur ein Stereotyp oder doch ein wirklicher Zusammenhang?
5. Mai 2015: Anna-Lena Berscheid (Paderborn): Aus Liebe zum Auto? Warum autonome Fahrzeuge Männlichkeit(en) in der Automobilkultur herausfordern
19. Mai 2015: Ulf Mellström (Karlstad, Schweden): Do Men Love Machines more than Women?: Passionate Men and Rational Women or are there any gender differences?
9. Juni 2015: Fabian Kröger (Paris): Das Auto im Film
23. Juni 2015: Tanja Kubes (Vechta/ München): *Cars and Girls*: Inszenierung und Medialisierung von Weiblichkeit auf Automobilmessen
7. Juli 2015: Dag Balkmar (Örebro, Schweden): Men on the Move: Control, Vulnerability and Risk-Taking
21. Juli 2015: Claude Draude (Braunschweig): Das Projekt GenderING. Gender Studies erweitert die Lehre im Karosseriebau

- **"Viagra für Frauen" Interview mit Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU)**
Ist Lustlosigkeit medikamentös zu behandeln oder nicht doch häufig auch durch sozio-historische Kontexte bestimmt? Und welche Unterschiede gibt es zum Viagra für Männer? Diese und andere Fragen werden in dem kurzen Interview mit Bettina Wahrig, Pharmazie- und Wissenschaftshistorikerin, diskutiert.
Zum Interview (ab Min. 10'40") [hier](#).

Genderforschung und -Projekte im Braunschweiger Raum

- **„SchLAu“ Schulaufklärung zu sexueller Vielfalt**
Das durch das Land Niedersachsen geförderte Projekt SchLAu (Schwul Lesbische Bi Trans* Aufklärung) ist ein Schulaufklärungsprojekt innerhalb des Vereins VSE e.V. Die Hauptaufgabe von SchLAu besteht in Schulbesuchen, bei denen die Schüler_innen über die Vielfalt von Lebensweisen, insbesondere die von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Trans*personen aufklären. Ziel des Projektes ist es, Homophobie und Diskriminierung, sowie Mobbing und Intoleranz durch Aufklärung zu verhindern.
Mehr dazu [hier](#).

- **Das neue Buch von Nanna Heidenreich (HBK) in der Reihe Post_koloniale Medienwissenschaft wird in Berlin präsentiert**
Zwei neue Bände zum Kino in der Reihe Post_koloniale Medienwissenschaft, mit Filmscreenings am 18.7.2015 im Arsenal Kino Berlin, 19:00 und 21:30 Uhr

19:00 Uhr | Maja Figges Studie zu nationalen Selbstentwürfen in den Filmen der frühen BRD, Deutschsein (wieder-)herstellen, zeichnet die rassistischen und sexualisierten

Auslassungen und Umdeutungen nach, die Deutschsein als weiß figurieren. Gezeigt wird: DER STERN VON AFRIKA (BRD/E 1956/7, R: Alfred Weidenmann). Entstanden zur Zeit der Einführung der Wehrpflicht erzählt der Kriegsfilm die Lebensgeschichte des Wehrmachtsfliegers Hans-Joachim Marseille und verdeutlicht die zeitgenössische Überblendung des Nationalsozialismus mit Kolonialphantasien.

21:30 Uhr | GÖLGE (Sema Poyraz, BRD 1980) erzählt vom sexuellen Erwachen und den Träumen der 18jährigen Gölge und kann als erster Beitrag zu einem ‚deutsch-türkischen Kino‘ verstanden werden. Nanna Heidenreich untersucht die V/Erkennungsdienste des deutschen Ausländerdiskurses und die Perspektive der Migration.

Dazugehörige Publikationen:

- Maja Figge: Deutschsein (wieder-)herstellen. Weißsein und Männlichkeit im bundesdeutschen Kino der 1950er Jahre, erschien im Mai 2015
Was konnte nach dem Ende des Nationalsozialismus deutsch sein? Wie antwortete die frühe Bundesrepublik auf die ‚Krise der Männlichkeit‘, und welchen Anteil hatte Weißsein daran? Wie überlagerten sich schließlich die postnationalsozialistische und die postkoloniale Situation? In den fünfziger Jahren war das bundesdeutsche Kino nicht einfach restaurativ und eskapistisch, sondern zentraler Ort dieser Aushandlungen. Deren rassistische und sexualisierte Auslassungen, Verschiebungen und Umdeutungen grundieren die nationalen Selbstentwürfe bis heute.
Mehr Informationen [hier](#)
- Nanna Heidenreich: V/Erkennungsdienste, das Kino und die Perspektive der Migration (erscheint im Juli 2015)
Migration wurde in Deutschland bis vor kurzem als voraussetzunglos verhandelt. Nanna Heidenreich setzt dem die geschichtsbildende Kraft und die Welthaltigkeit von Film entgegen. Sie zeigt: Die juristische Kategorie des »Ausländers« wird zwar hartnäckig als soziale missverstanden, aber das Kino inszeniert nicht einfach die V/Erkennungsdienste des deutschen Ausländerdiskurses. Es zeigt andere Verhandlungen von Geschichte und Geschichten, Genealogien und Geschlecht, Bilderstreiten, Transparenz und Schleier, Säkularisierung, Blut, Sex und Haut – und die stete NeufORMATIERUNG durch die Perspektive der Migration.
Mehr Information [hier](#)
- **Geschlechterwissen in und zwischen den Disziplinen: Kritik, Transformation und „dissidente Partizipation“ an (akademischer) Wissensproduktion“ –
Forschungskooperation mit Oldenburg**
In diesem Verbundprojekt wird im Fächervergleich zwischen Kultur-/Musikwissenschaften und Natur-/Technikwissenschaften untersucht, welche Bedingungen und Faktoren die Integration von Genderwissen in die jeweiligen Disziplinen fördern oder behindern. Das Braunschweiger Teilprojekt analysiert dabei die Entwicklungen in der Informatik. Es wird gefördert durch das Niedersächsisches MWK und ist ein Kooperationsprojekt mit dem Zentrum für Geschlechterstudien Oldenburg. Laufzeit: Juni 2015 bis Mai 2018. Verantwortlich für das Braunschweiger Teilprojekt ist Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath, MGM-Professur "Gender, Technik und Mobilität" am Institut für Flugführung der TU sowie an der Ostfalia.
Mehr zum Projekt [hier](#).

Neues aus den Gender Studies bundesweit – und darüber hinaus.

- **Solidarisierung gegen Diffamierungen und Angriffe gegen Geschlechterforscher_innen sowie antidiskriminatorische Ansätze**
WissenschaftlerInnen der Gender und Queer Studies werden zunehmend öffentlich angefeindet, wobei durchaus gewalttätige Formen der Diffamierung und Bedrohung verwendet werden. Es ist inzwischen nicht unüblich, dass – durchaus sich selbst so

bezeichnende - Antifeministen (es gibt durchaus auch Antifeminstinnen) an Tagungen und Fachveranstaltungen der Geschlechterforschung teilnehmen, um pertinent unqualifizierte Fragen zu stellen sowie einen diffamierenden "Bericht" zu schreiben und im Netz zu posten. Darüber hinaus nehmen solche ideologischen Positionierungen gegen die Gender Studies (und alles was mit Gender verbunden wird, so auch Gender Mainstreaming und geschlechtergerechte Sprache) im Internet, aber durchaus auch in der sogenannten seriösen Presse zunehmend Platz ein. Es hat sich inzwischen eine breite Solidarität entwickelt, Aktivitäten sind erfolgt und Stellungnahmen verfasst. Das Thema bleibt dennoch aktuell und Kolleg_innen bedroht. Es gilt sich zu vernetzen und zu agieren. Ein aktualisierter Überblick zu den Angriffen findet sich [hier](#).

Weiterführende Expertisen:

"Unheilige Allianz: das Geflecht von christlichen Fundamentalismus und politische Rechten am Beispiel des Widerstands gegen den Bildungsplan in Baden-Württemberg" (Billmann 2015, Rosa Luxemburg Stiftung): [hier](#)

"Maskulinität. Antifeminismus zwischen vermeintlicher Salonfähigkeit und unverhohlenem Frauenhass" (Claus 2014, Friedrich Ebert Stiftung): [hier](#)

"Gender, Wissenschaftlichkeit und Ideologie. Argumente im Streit um Geschlechterverhältnisse" (Frey/Gärtner/Köhnen/Scheele 2013, Heinrich Böll Stiftung/Gunda Werner Institut): [hier](#)

"Die antifeministische Männerrechtsbewegung. Denkweisen, Netzwerke und Online-Mobilisierung" (Rosenbrock 2012, Heinrich Böll Stiftung/Gunda Werner Institut): [hier](#)

"Gleichstellungspolitik kontrovers. Eine Argumentationshilfe" (Ebenfeld/Köhnen 2011, Friedrich Ebert Stiftung): [hier](#)

■ **Studie: Maskulinität. Antifeminismus zwischen vermeintlicher Salonfähigkeit und unverhohlenem Frauenhass**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat im Juli 2014 eine Studie zum Thema „Maskulinität“ veröffentlicht. In der Studie analysiert Robert Claus den Maskulinität und seine Denkfiguren, Aktionsformen und Widersprüche. Auch wenn der Maskulinität kein Massenphänomen geworden ist, hat er doch gerade im Internet, in Kommentarspalten und Internetforen eine große Wirkung. Die Studie ist online verfügbar und kann auch in gedruckter Form erworben werden.

Zur Studie: [hier](#).

■ **1. Vernetzungstreffen Gender@Migration in Osnabrück**

Am 29.5.2015 trafen sich 30 WissenschaftlerInnen in Osnabrück zur Gründung eines niedersachsenweiten Netzwerkes mit dem Ziel, Gender und Migration zusammenzudenken. Das Vernetzungstreffen wurde unter anderem von Nanna Heidenreich von der HBK geplant. In Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenblöcken wurden Ideen zu gemeinsamen Veranstaltungen und Forschungsvorhaben entwickelt. Interessierte am Netzwerk können sich bei Sabine Hess melden: s.hess@uni-goettingen.de

■ **Gründung des Göttinger Zentrums für Geschlechterforschung**

Am 17. und 18. Oktober 2014 wurde mit einer Konferenz zum Thema „Wissensgeschichte der Geschlechterforschung“ das neue Göttinger Zentrum für Geschlechterforschung eröffnet. Das Zentrum agiert als interdisziplinäre Einrichtung der Georg-August-Universität Göttingen und hat als zentrales Ziel, die Forschung am Research Campus Göttingen im Bereich Geschlechterforschung auszubauen und eine interdisziplinäre Vernetzung voranzutreiben.

Mehr zum Göttinger Zentrum für Geschlechterforschung [hier](#).

■ **Feministische Studien: Wissenschaftsblog**

Seit über 30 Jahren bildet die Zeitschrift *Feministische Studien* eines der wichtigsten Foren für inter- und transdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung. Die Zeitschrift bietet Platz für kritische Forschung und beteiligt sich an Debatten. Seit dem 30.10.2014 existiert zusätzlich ein Blog der *Feministischen Studien*. Das Blog soll als Ergänzung zur Zeitschrift dienen und den Dialog zwischen den Leser_innen und Autor_innen fördern. Im

zweimonatigen Wechsel werden je zwei Autorinnen etwas schreiben. Bisher wurden in den Beiträgen Themen wie Rassismus in der Mode, das Verhältnis von Pegida und Gender, geschlechtsspezifische Schulaufgaben und Social Freezing thematisiert.
Mehr zum Blog [hier](#).

■ **Kombinierter Masterstudiengang "Kultur und Gesellschaft" mit Gender Studies an der Universität Paderborn**

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird an der Universität Paderborn ein neuer Masterstudiengang angeboten. Im über vier Semester laufenden Studiengang „Kultur und Gesellschaft“ können Studierende zwei Fächer kombiniert studieren. Unter anderem werden Geschlechterstudien angeboten. Im Studium sollen fachliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Methoden der wissenschaftlichen Arbeitskritischer Reflexion, Einordnung und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt werden.
Mehr Informationen zum Studiengang [hier](#).

■ **q : p Queering Psychoanalytics**

Die Initiative „q : p Queering Psychoanalytics“ beschäftigt sich mit der produktiven Verbindung von Psychoanalyse und Queer-Theory in der psychoanalytischen Theorie und Praxis. Mit ihrem Projekt möchte die Forschungsgruppe den Terminus des „Normalen“ in der Psychoanalyse hinterfragen und versuchen, Vorurteile abzubauen. Menschen, die aus Angst vor Stigmatisierungen eine Psychotherapie für sich nicht in Betracht gezogen haben, soll ebenfalls mit diesem Projekt geholfen werden. Laut der Forschungsgruppe werden Stigmatisierungen über LGBTIQs in Fachveranstaltungen ohne sie zu hinterfragen reproduziert.
Mehr zur Forschungsgruppe [hier](#).

■ **"Schwach im Abschluss": Neue Studie zur Bedeutung von Geschlecht bei Bildungsabschlüssen**

Die Studie "Schwach im Abschluss: Warum Jungen in der Bildung hinter Mädchen zurückfallen" von Stephan Sievert und Steffen Kröhnert (Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung) ist gerade erschienen. Auf ca. 50 Seiten geht die Studie der Frage nach, warum Geschlechterunterschiede in der Bildung von Bedeutung sind und welche Differenzen sich feststellen sowie welche Erklärungen und Lösungen sich finden lassen. Bestätigt wird, dass bisher keine Studie zeigt, dass das Geschlecht der Lehrkraft von Bedeutung für die Lernerfolge ist. Für Eilige gibt es "das Wichtigste in Kürze" auf zwei Seiten.
Zur Studie [hier](#)

■ **Tariks Genderkrise: Videoclips auf Youtube zu Genderfragen**

Der Video-Kolumnist Tarik Tesfu produziert seit einem halben Jahr wöchentlich ein Videoclip zu Genderfragen. Themen sind z.B. "Ist in einer Beziehung immer jemand der 'Mann' und jemand die 'Frau'", "Wann ist ein Mann ein Mann" oder "Was ist ein Mutterinstinkt?". Sicherlich streitbar, aber auch Material zum Diskutieren.
Zur Beschreibung auf "beziehungsweise..." [hier](#)
Zum Teaser [hier](#)

Gender-Terminkalender

- **„Ach, so ist das?!“**, Ausstellungseröffnung und Lesung, Onkel Emma Braunschweig
03.07.2015

- **1. Ricarda-Huch-Poetikdozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt**, öffentliche Vorlesung, Technische Universität Braunschweig
bis 09.07.2015, jeweils Donnerstag, 18 Uhr

- **SommerWerkstatt**, Veranstaltung des Fachverbandes Gender Diversity, Havelsee
09.-11.07.2015

- **Homosexualit(ies): Disability/Queer Arts & Culture**, Vortrag, Schwules Museum Berlin
10.07.2015

- **Violence, Representations and Sexuality**, Konferenz, Universität Gent, Belgien
13.-15.07.2015
- **Angestellt, bezahlt und trotzdem arm. Lateinamerikanischer Arbeitsmarkt trifft feministische Ökonomie**, Podiumsdiskussion, Berlin
14.07.2015
- **Die Liebe zum Automobil. Geschlechteranalysen jenseits von Stereotypie und Neutralität**, öffentliche Ringvorlesung, Technische Universität Braunschweig
bis 21.07.2015, zweiwöchentlich, Dienstag, 18.30 Uhr
- **Finding Intersex Voices**, Gastvortrag, Humboldt-Universität zu Berlin
16.07.2015
- **7. Ingenieurinnen-Sommeruni**, Sommerstudium, Universität Bremen
10.-21.08.2015
- **Controlling Sexuality and Reproduction, Past and Present Venue**, Konferenz, University of Lethbridge Alberta, Kanada
12.-14.08.2015
- **Summer School for Sexualities, Cultures, and Politics**, Sommerstudium, Belgrad, Serbien
16.-23.08.2015
- **Informatica Feminale**, Sommerstudium, Universität Bremen
17.-28.08.2015
- **DINN A* – Normen, Normierungsprozesse und deren Brüche in Narrativen und Disziplinen**, Nachwuchskonferenz, Universität Wien, Österreich
03.-05.09.2015
- **Focus on Fathers. Fatherhood in contemporary discourse**, Konferenz, Uniwersytet Wrocław, Polen
04.-05.09.2015
- **Um-Care zum Leben**, Fachtagung, Katholische Akademie Hamburg
12.09.2015
- **Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft**, Tagung, Universität Hildesheim
21.-22.09.2015
- **Kritik der Repräsentation – Geschlechterimaginäres im Wandel Visueller Kulturen**, 3. Jahrestagung der ÖGF, Universität Klagenfurt, Österreich
21.-23.09.2015
- **Internationaler Kongress für Geschlechterforschung in der Medizin**, Kongress, Charité Berlin
22.-23.09.2015
- **Gender and Violence in Historical Perspective/ Indo-German International Conference**, Konferenz, Jawaharlal Nehru University Neu Delhi, Indien
22.-24.09.2015
- **Gender, War, and Memory in the Anglo-American World**, internationale Konferenz, University of Mississippi, USA
01.-03.10.2015
- **Gender and Identity in Jazz**, 14. Darmstädter Jazzforum, Darmstadt
01.-04.10.2015
- **Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung als kritische Gesellschaftsanalyse**, Tagung, Universität Salzburg, Österreich
02.-03.10.2015
- **Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts**, Tagung, Dissens e.V., Berlin
09.10.2015

- **Women, Gender and the First World War: Home Fronts and War Fronts**, Konferenz, University of Portsmouth, UK
10.10.2015
- **Gender equality in defence system - accomplishments and trends**, Konferenz, Belgrad, Serbien
13.-14.10.2015
- **Sex and Sexuality in East-Central Europe, Past and Present**, Konferenz, Central European University Budapest, Ungarn
16.-17.10.2015
- **Geschlecht und Raum: Imagination und Materialität des (unzugänglichen) Raumes**, Workshop, Universität Mainz
22.-24.10.2015
- **The ART of reproducing difference. Discussing (in)equality in the context of reproductive travel**, interdisziplinärer Workshop, Universität Bern, Schweiz
29.-30.10.2015
- **Frauen auf dem Weg nach oben - Schneller mit der Quote?**, Symposium, DIW Berlin
04.11.2015
- **Journeys, Detours, Breakdowns**, interdisziplinäre Konferenz, Madison, USA
04.-08.11.2015
- **Ready for Dialogue - Fachveranstaltung zur Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung**, Konferenz, Berlin
05.11.2015
- **Mastering gender in research performance, contexts, and outcomes**, 7. Gender Summit, Berlin
06.-07.11.2015
- **Lebensqualität. Stadt. Region. Fair bringt mehr – Gender und Diversity**, Tagung, Steigenberger Hotel Braunschweig
12.11.2015
- **5. Landesweiter Tag der Genderforschung in Sachsen-Anhalt**, Tagung, Universität Halle
12.11.2015
- **Gender and Sexuality in the Global Sixties**, Konferenz, Baltimore, USA
12.-15.11.2015
- **European Bodies in the Making**, Workshop, Collegium Polonicum Stubice, Polen
19.-20.11.2015
- **Changing Worlds**, interdisziplinäre Konferenz, Universität Wien, Österreich
19.-21.11.2015
- **8th Meeting of Transnational Scholars for the Study of Gender and Sport**, Konferenz, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel, Schweiz
26.-28.11.2015
- **Identität im Spiegel der Interdisziplinarität**, deutsch-französische Nachwuchstagung, Zentrum Marc Bloch Berlin
27.11.2015
- **Crime and Gender 1600-1900: a comparative perspective**, internationale Konferenz, Universiteit Leiden, Niederlande
27.-28.11.2015
- **Intersektionalität und Biografie**, Graduiertenkonferenz, Universität Gießen
27.-28.11.2015
- **Feminisms Reloaded: Umkämpfte Terrains in Zeiten von Antifeminismus, Rassismus und Austerität**, Tagung, Universität Gießen
03.-05.12.2015

- **Confronting Gender and Faith**, internationale Konferenz, ICI Berlin
10.-11.12.2015
- **Bleeding Love: Raising Awareness on Domestic and Dating Violence Against Lesbians and Transwomen in the European Union**, Konferenz, Università degli Studi di Brescia, Italien
11.-12.12.2015
- **Working With Paper: Gendered Practices in the History of Knowledge**, Workshop, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin
06.-08.01.2016
- **State, Work, Affects**, Symposium, Universität Wien, Österreich
28.-29.01.2016
- **Ungleichheiten: Was tun gegen die Spaltung der Gesellschaft?**, 14. Arbeitstagung der KEG, Berlin
11.-12.02.2016
- **Materialität/en und Geschlecht**, 6. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender e.V., HU Berlin
12.-13.02.2016
- **Men and Nature: Gender, Power, and Environmental Change**, Workshop, Universität München
26.02.2016-28.02.2016
- **Gender and Music: Practices, Performances, Politics**, Konferenz, Örebro universitet, Schweden
16.-18.03.2016
- **Doing the Body in the 21st Century**, interdisziplinäre Konferenz, University of Pittsburgh, USA
31.03.-02.04.2015
- **European Labour History Network (ELHN)**, Konferenz, Turin, Italien
14.-16.12.2015
- **‘Aus dem Schatten treten’. Frauen an der Seite gelehrter Männer aus Wissenschaft und Kunst**, Interdisziplinäre Tagung, Berlin
27.05.2016
- **Women and Philosophy: History, Values, Knowledge**, Symposium, Monash University Melbourne, Australien
07.-10.07.2016
- **Generation Y. Challenges of the Future for Female Medical Doctors**, Tagung, Wien, Österreich
28.-31.07.2016

Call for Paper

- 08.07.2015 - **FrauenBewegung – Geschlechtergeschichte und Sport**, Beiträge für ein Sonderheft der Zeitschrift Ariadne: Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte
- 15.07.2015 – **Männlich – weiblich – zwischen: Auf dem Weg zu einer langen Geschichte**, 16.-19.09.2015, Hannover
- 15.07.2015 – **Focus on Fathers. Fatherhood in Contemporary Discourse**, 04.-05.09.2015, Breslau, Polen
- 15.07.2015 – **Gender and Sport**, 26.-28.11.2015, Basel, Schweiz
- 15.07.2015 - **European Bodies in the Making**, 19.-20.11.2015, Słubice, Polen

- 30.08.2015 - **Queertheoretische Perspektiven auf Bildung – Pädagogische Kritik der Heteronormativität**, Beiträge für eine Publikation
- 31.08.2015 - **Politics of Care**, 25.-27.02.2016, Hamburg
- 01.09.2015 – **Postcolonial Queer Europe**, Beiträge für das Nordic Journal For LGBTQ Studies
- 01.09.2015 - **Men and Nature: Gender, Power, and Environmental Change**, 26.-28.02.2016, München
- 15.09.2015 - **Aus dem Schatten treten'. Frauen an der Seite gelehrter Männer aus Wissenschaft und Kunst**, 27.05.2015, Berlin
- 15.09.2015 – **State, Work and Affects**, 28.-29.11.2016, Wien, Österreich
- 30.09.2015 - **Women and Philosophy: History, Values, Knowledge**, 07.-10.07.2015, Melbourne, Australien
- 30.09.2015 - **Gender and Music: Practices, Performances, Politics**, 16.-18.03.2016, Örebro, Schweden
- 30.09.2015 - **New capabilities or old, masked prejudices?** Beiträge für das International Journal of Gender Studies
- 30.09.2015 - **Queertheoretische Perspektiven auf Bildung – Pädagogische Kritik der Heteronormativität**, Beiträge für das Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, Band 13/2017
- 01.10.2015 - **Critical Realism, Gender and Feminism**, Beiträge für eine Sonderausgabe des Journal of Critical Realism
- 15.10.2015 - **Doing the Body in the 21st Century**, 31.03.-02.04.2016, Pittsburgh, USA
- 01.11.2015 – **Generation Y. Challenges of the Future for Female Medical Doctors**, 28.-31.07.2016, Wien, Österreich
- 30.11.2015 - **Gender, Human Rights and the Limits of Legal Frameworks: Challenging the Place of Women's Rights in Post-Transition Countries**, Beiträge für ein Buchprojekt
- 01.12.2015 - **Contested Terrains: Third World Women, Feminisms, and Geopolitics**, Beiträge für eine Sonderausgabe der Zeitschrift Hypatia - A Journal of Feminist Philosophy
- 31.01.2016 – **Alter(n) und Geschlecht**, Beiträge für einen gleichnamigen Sammelband
- Fortlaufend – **Feral Feminism** sucht Gastredakteur_innen

Ehrungen & Preise

- **Nicola Spaldin** erhält in diesem Jahr den Körper-Preis 2015. Die Materialwissenschaftlerin und Chemikerin wird am 7. September für ihre Leistungen im Bereich der Multiferroika-Forschung ausgezeichnet. Mehr dazu [hier](#).
- **Dr. Brigitte Mühlenbruch** ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Mühlenbruch ist Gründerin und ehemalige Leiterin des „Center of Excellence Women and Science“ (CEWS) in Köln. Sie gilt als Pionierin der Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung.

Mehr dazu [hier](#).

- **Nebahat Akkoc** ist die Preisträgerin des Anne-Klein-Frauenpreises 2015 der Heinrich-Böll-Stiftung. Die Kurdin wird für ihr Engagement gegen die staatliche und häusliche Gewalt, sowie für die Verteidigung der Menschen- und Frauenrechte geehrt. Mehr dazu [hier](#).
- **Prof. Dr. Xiaobo Liu-Henke** wurde am 15.10.2014 von der niedersächsischen Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen- Kljajić mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2014 ausgezeichnet. Der Preis wurde Liu-Henke für ihre Forschungsleistungen im Bereich Fahrzeugmechatronik und Elektromobilität verliehen, mit denen sie einen wesentlichen Beitrag für die Profilbildung der Forschung an der Ostfalia geleistet habe. Liu-Henke lehrt seit 2008 an der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Ostfalia in Wolfenbüttel Regelungstechnik/Mechatronik und Mathematik. Mehr dazu [hier](#).
- **Kathrin Schulz** wurde Ende 2014 Preisträgerin des Helene-Lange-Preises für Frauen in der Wissenschaft. Die promovierte Bauingenieurin aus Karlsruhe wurde für ihre herausragende Forschung und Lehre im Bereich Baustoffmechanik geehrt. Mit der Verleihung des Helene-Lange-Preises soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass nach wie vor zu wenig Frauen in MINT-Fächern arbeiten und forschen und somit viel Potenzial verschenkt werde. Mehr dazu [hier](#).
- **Ursula M. Staudinger** erhält Ende 2014 den Braunschweiger Forschungspreis für ihre Forschung im Bereich Veränderbarkeit des Alternsprozesses und deren Folgen für den demografischen Wandel. Die Psychologin und Alternswissenschaftlerin beschäftigt sich mit den Potenzialen des Alterns und der Entwicklung von Lebenseinsicht, Lebensgestaltung und Weisheit über die Lebensspanne. Mehr dazu [hier](#)

Verschiedenes

- **frauenORTE in Niedersachsen gesucht**
Seit 2008 würdigt der Landesfrauenrat Frauen, die Vorbildcharakter haben und deren Wirken ein positives Beispiel für die Gleichberechtigung darstellt. Das können Angehörige von Adels- bzw. Herrscherhäusern, Wissenschaftlerinnen, frühe Politikerinnen sowie Kunst- und Kulturschaffende sein. Der Landesfrauenrat sucht weitere frauenORTE in Niedersachsen. Vorschläge können jeweils zum 31.03. und 30.09. eines Jahres eingereicht werden.
Eine Übersicht der bisher vorhandenen frauenORTE und weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **Homo-, Trans*- und Inter*-feindlichkeit - Akzeptanz für Vielfalt**
Bei Facebook wählen Sie zwischen 40 Geschlechtsidentitäten. Persönlichkeiten outen sich als transgener und die Homoehe dürfte bald gesellschaftsfähig sein. Gleichzeitig verstärken sich Mythen um diese gesellschaftliche Bewegung, Geschlechtlichkeit und Begehren, werden stark diskutiert.

Die Teilnehmenden lernen das Modellprojekt „Akzeptanz für Vielfalt – gegen Homo-, Trans*- und Inter*-feindlichkeit“ der Akademie Waldschlösschen kennen und diskutieren Grundlagen des Themenkomplexes. Sie reflektieren die Rolle der Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung in der Erwachsenenbildung und sind in der Lage diese in der Praxis zu implementieren. Durch Sensibilisierung, Qualifizierung und Aktivierung sollen die TeilnehmerInnen heteronormative Selbstverständlichkeiten hinterfragen. Damit sollen die Sichtbarkeit sowie die gesellschaftliche Akzeptanz von LGBT*I*-Menschen gefördert werden.

In 2016 folgt eine Qualifizierung von Erwachsenenbildner/-innen.

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert das Projekt, das mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN) und dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen zusammenarbeitet.

Referentin: Daria Majewski, Akademie Waldschlösschen
Termin: 30.11.2015, 13.00 bis 16.15 Uhr
In der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)
Kostenbeitrag: 25,00 €

Anmeldung: Frau Schwieters, E-Mail: schwieters@aewb-nds.de

Mehr Informationen zum Modellprojekt [hier](#).

- **Bericht zu Frauen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen**
Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat Ende 2014 einen neuen Bericht zu Frauen in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen veröffentlicht. Der Bericht bezieht sich auf die Daten von 2012/13 und zeigt die Situation von Frauen in der Wissenschaft.
Mehr zum Forschungsbericht und der Pressemitteilung [hier](#).
Den vollständigen Forschungsbericht finden Sie [hier](#).

- **Offener Brief und Reaktionen zu AWMF-Intersex/DSD-Leitlinien**
Es gab einen offenen Brief zu der bevorstehenden Überarbeitung durch die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) der Leitlinien, die nun neu "Varianten der Geschlechtsentwicklung" heißen wird. Der offene Brief initiiert von Zwischengeschlecht.org, die Antwort der Mitglieder des AWMF e.V. sowie die Reaktion von Zwischengeschlecht.org finden Sie [hier](#).

Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn Sie Mitteilungen aus dem Bereich der Gender Studies haben, können Sie uns diese oder Hinweise darauf gerne zuschicken (bitte keine Buch- und Stellenhinweise). Wir werden diese – wenn sie in das Format des Newsletters passen – gerne aufnehmen.

Sie möchten den Newsletter abbestellen oder abonnieren? Dies geht ganz einfach:
Ausschreiben: Falls Sie den Newsletter jedoch abbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de mit ,signoff negis, im Textkörper (ohne Anführungsstriche und nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch aus dem Verteiler gelöscht.
Einschreiben: Um sich in den Verteiler einzuschreiben, müssen Sie eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de schreiben mit ,subscribe negis, + [ihren Name] oder [Anonymous], falls Sie anonym bleiben wollen im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch in den Verteiler aufgenommen.

Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten, informieren Sie mich, wir kümmern uns darum:
j.wedl@tu-braunschweig.de.
Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Juliette Wedl

Impressum

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11
38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax: +49-(0)531-391-8171

E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de

www.genderzentrum.de

ein Projekt der
Technischen Universität Braunschweig
Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig